

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (1995)

Heft: 4

Vorwort: Editorial

Autor: Schultz, J.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schauplatz spitex

spitex verband kanton zürich

15. August 1995 Nr. 4

■ EDITORIAL

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder*

*Am 19. September dieses Jahres, also
in einem Monat (siehe beiliegende Ein-
ladung) wird die Mitgliederversamm-
lung unseres kantonalen Spitex Ver-
bandes stattfinden.*

*Manch ein termingeplagtes Mitglied
wird hier seine innere Stimme hören,
die da verzweifelt stöhnt: «Schon wie-
der?»*

*Die Antwort ist ein ergreifend einfaches
Ja. Auf die flink nachgeschobene Fra-
ge «Warum?» müssen wir etwas aus-
holen und eine Gegenfrage stellen:
«Womit beginnt ein jeder demokrati-
sche Prozess?». Die Antwort lautet:
«Mit der Versammlung der Betroffe-
nen».*

*Und Betroffene sind wir allemal. Da
steht uns eine Serie von Verordnungen
ins Haus infolge eines KVG, welches
ohne (!) feste Verordnungen und Aus-
führungsbestimmungen zur Abstim-
mung gelangte.*

*Wie wollen Sie aber sich selbst zur
Tätigkeit des Verbandes äussern, Ihre
Wünsche, Forderungen einbringen,
wenn nicht durch Ihre persönliche Teil-
nahme an der Mitgliederversamm-
lung?*

*Alle lokalen Spitex-Organisationen
sind positiv gelebter Gemeinsinn und
widerspiegeln unser Demokratiever-
ständnis. Die Teilnahme an der Mit-
gliederversammlung des kantonalen
Spitex Verbandes bedeutet deshalb,
dem Demokratieverständnis auf der
nächsthöheren Ebene Respekt zu zollen
und Nachdruck zu verschaffen.*

*In diesem Sinne lade ich Sie zur Teil-
nahme herzlich ein!*

*Dr. med. J.H. Schultz
Mitglied des Vorstandes*

■ THEMA

Spitex-Nachwuchsförderung unter Gelddruck

Können Spitex-Organisationen – auch kleine – einer Schülerin genügend Lernstoff bieten? Sie können. «Patiententinnen schwärmen oft noch lange von der Schülerin», so Frau Abgottspon, die zusammen mit Frau Berger in der Spitex Mettmenstetten für die Schülerausbildung zuständig ist. Doch die Ausbildung in der Spitex ist in Gefahr: Die Kosten für die Spitex-Organisationen sind zu hoch.

Die Spitex Mettmenstetten, eine kleine Organisation, betreut in der Regel zwei Schülerinnen im Jahr (wenn möglich Langzeitpraktikantinnen). Das ganze Team ist sich einig, dass Ausbildung gefördert werden muss. Die Mitarbeiterinnen haben die gleiche Pflegephilosophie. Sie haben Freude an der Lernbegleitung und sind bereit, als verantwortliche Lernbegleiterin zusätzliche Arbeit auf sich zu nehmen.

Das sind die wichtigsten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Praktikum, wie Frau E. Berger an der sehr gut besuchten, von Frau Stüssi geleiteten Informationsveranstaltung am 29. Juni

1995 zum Thema "Umsetzung der neuen Ausbildungsrichtlinien" darlegte. Frau Berger betonte auch, wie wichtig die ersten Tage seien. Für eine gute Einführung – Besprechung der Praktikumsziele, Vorstellung der Organisation und verwandter Dienste usw. – müsse man sich Zeit nehmen; es zahle sich später aus.

Vorteile

Die Praktika bedeuten für die Lernbegleiterin und das Team vor allem am Anfang viel zusätzliche Arbeit und zwingen zu flexibler (Einsatz-)Planung. Aber die Vorteile überwiegen.

■ INHALT

Editorial	1
■ Thema	
Spitex-Nachwuchsförderung unter Gelddruck	1
■ Forum	
KVG – wie weiter?	3
Was tun gegen Kürzungen?	3
Wohin mit dem Vermögen?	4
Verbürokratisierung von Spitex?	6
Sterbebegleitung zu Hause	7
■ Jahresbericht und Jahresrechnung 1994 hellblauer Bund	7–14

■ Spitex Aktuell	
Gegen jeglichen Leistungsabbau, Bericht der 1. Delegiertenversammlung SVS	15
Schweiz. Alzheimervereinigung, Sektion Zürich	15
Spitex bedarfsgerecht	18
Grundkurs Leiterin Hauspflege/Haushilfe am ISB	19
■ Veranstaltungen	20
■ Beilage	
Mitgliederversammlung 19. September 1995: Einladung, Traktandenliste, Budget 1996, Stimmkarten	